

Nr. 29. Hirschberg, Mittwoch den 11. April **1860.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 3. April. In Folge der Wahrnehmung, daß an einzelnen Orten der Monarchie die von der Staats-regierung der Landesvertretung gemachten Vorlagen über die Reform der Armee-Organisation Gegenstand der Erörterung in Versammlungen zu dem Zwecke geworden sind, um Manifestationen der Meinung gegen diese Vorlagen hervorzurufen, ist von dem Minister des Innern ein Erlaß an die Verwaltungsbehörden ergangen, worin es diesen zur Pflicht gemacht wird, überall, wo sich derartiges zeigt, durch eine richtige Darstellung des wahren Sachverhalts auf geeignete Weise entgegenzutreten. Es soll insbesondere darauf hingewiesen werden, daß die Absicht der Staatsregierung bei der neuen Organisation der Armee dahin geht, die Wehrhaftigkeit und Kriegsbereitschaft des vaterländischen Heeres zu erhöhen, zugleich aber auch die militärischen Verpflichtungen des Einzelnen zu erleichtern und die Lasten der Kreise und Kommunen zu verringern. So wird es z. B. in Zukunft möglich sein, die erste große Feldarmee aus solchen Wehrpflichtigen zu formiren, die noch nicht das 28. Lebensjahr überschritten haben, so daß nicht, wie dies früher bei Mobilmachungen der Fall sein mußte, eine große Anzahl Familienväter von 28 bis 32 Jahren ihren Familien und ihren Geschäften entrissen werden, während jüngere Männer, weil sie nicht ausgebildet waren, nicht herangezogen werden konnten. Wenn der Reformplan vollständig zur Ausführung kommt, wird auch für die Kreise die sehr lästige und kostspielige Pferdegestellung aufhören und die Leistungen der Reservemänner werden dann in keiner Weise drückender sein, als diejenigen der Landwehrmänner ersten Aufgebots waren. Endlich gibt auch die größere finanzielle Belastung des Landes keine Veranlassung zu Besorgnissen wegen eines unerschwinglichen Drucks auf die Steuerkraft des Landes, da eine weitere Erhöhung des Militärbudgets nur dann in Aussicht genommen ist, wenn die finanziellen Mittel des Staats es erlauben, was der Prüfung der Landesvertretung anheimgestellt bleibt. Der für jetzt geforderte Betrag ist durch das zu beschaffen, was bereits jetzt bezahlt wird, wobei freilich darauf Rücksicht genommen ist, daß die der Landesvertretung vorgelegten Entwürfe wegen der Grundsteuer die Zustimmung derselben erhalten.

Berlin, den 4. April. Se. Königliche Hoheit der Prinz **Karl** ist heute Morgen nach einem vierwöchentlichen Aufenthalte in Nizza hier wieder eingetroffen.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin **Friedrich der Niederlande**, welche sich auf der Insel Whigt aufhält, leidet an einer Lungenentzündung. Es ist für nothwendig erachtet worden, Se. Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich der Niederlande an das Lager der erlauchten Prinzessin zu rufen.

Oesterreich.

Wien, den 4. April. In Olmütz wurde vor einigen Tagen ein ehemaliger Militärverpflegungs-Verwalter verhaftet und unter starker Eskorte nach Verona abgeführt. Derselbe soll, als die österreichischen Truppen Mailand verließen, die Kriegskasse mit sich genommen und den Inhalt derselben (60,000 Fl.) sich angeeignet haben, während er berichtete, er habe müssen die Kasse im Stiche lassen.

Wien, den 5. April. Dem Vernehmen nach sind die drei nördlichen Höfe übereingekommen, sich mit den Forderungen der Schweiz einfach auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege zu beschäftigen, weil die Großmächte, wenn sie in einem Kongreß zusammentreten, um die Ansprüche der Schweiz zu erörtern, damit stillschweigend und mittelbar die Legalität der Annexirung Savoyens an Frankreich anerkennen würden. — Die wegen der begangenen Unterschleife in der Verpflegung der Armee eingeleitete Untersuchung wird eifrig fortgesetzt und führt zu zahlreichen Verhaftungen. Außer Unredlichkeit trug oft grenzenlose Vernachläßigung die Schuld an der mangelhaften Verpflegung der Armee. So ist es in Verona allgemein bekannt, daß einige Tage vor der Schlacht von Solferino große Vorräthe von Brot, welches auf Wagen verpackt war, wegen anderweitiger Verwendung dieser Wagen auf dem Bahnhofe abgeladen und den Einflüssen der Witterung ausgesetzt blieb, bis es gänzlich unbrauchbar geworden war und vertilgt werden mußte.

Schweiz.

Bern, den 2. April. Die Freischärler in Genf haben ihr erstes Verhör bestanden und sind darauf in die „Abtei" abgeführt worden. Die Tollköpfe hatten zwar Waffen auf dem Schiffe mitgeführt, waren aber sowohl in Thonon wie in Evian unbewaffnet ans Land gestiegen und hatten sich die Zeit mit Kneipen vertrieben. Es wurden ihnen 23 Flinten und 2 Stutzer abgenommen und nach Genf gebracht.

Frankreich.

Paris, den 3. April. Das dem gesetzgeb. Körper vorgelegte Budget für 1861 stellt die Einnahme auf 1845 Mill. 733,670 Fr. (19,879,291 Fr. höher als 1860) und die Ausgaben auf 1844 Mill. 188685 Fr. (19,230,907 Fr. höher als 1860) fest. — Der Genie-General Froissard ist von Paris nach Nizza abgereist und Laity hat eine außergewöhnliche Mission nach Savoyen erhalten, um dort die kaiserliche Regierung zu organisiren. — Eine Brochüre des Bischofs von Nimes, die wahrscheinlich einen Hirtenbrief enthält, ist von der Verwaltungsbehörde unterdrückt worden. — Pariser Blätter bemühen sich, das Gerücht von einem Bündniß Frankreichs und Dänemarks zu widerlegen. — Die von der Schweiz beantragte europäische Konferenz dürfte nicht zu Stande kommen; die Mächte erklären sich zwar dafür, aber Frankreich nicht, weil es besorgt, daß man auf der Konferenz die Anerkennung der noch übrig bleibenden Bestimmungen der Verträge von 1815 verlangen könnte. Frankreich wünscht vielmehr mit der Schweiz direkt sich zu vereinigen. In Betreff der römischen Frage verlautet, daß die französische Regierung unter den durch die Exkommunikation herbeigeführten Verhältnissen ihre Truppen aus Rom bald möglichst zurückzuziehen wünscht. — Wie man hier erzählt, ist ein beträchtlicher Theil der Einwohner Savoyens mit der Abtretung des Landes an Frankreich sehr unzufrieden; sie betrachten sich als verlassen und preisgegeben. Noch mächtiger ist die italienische Partei in Nizza, wo alle höhere Beamte Italiener sind und im königlichen Gerichtshofe italienisch gesprochen wird. — Der Fürst Monaco ist gestern vom Kaiser empfangen worden. Es heißt, daß er sein Fürstenthum gegen eine lebenslängliche Rente von 200000 Fr., den lebenslänglichen Fruchtgenuß seiner Herrschaft und einer Stelle im Senat abtreten wird. — Der Kultusminister hat aus Anlaß der Exkommunikationsbulle ein Rundschreiben an die französischen Bischöfe gerichtet, um ihnen die Grundsätze, welche in Frankreich über diesen Gegenstand rechtskräftig sind, einzuschärfen. Es wird namentlich daran erinnert, daß ihnen durch das Konkordat strengstens untersagt ist, die erwähnte Bulle in den Kirchen zu verlesen oder verlesen zu lassen. Die Regierung wird sich aller Repressionsmittel bedienen, welche die Gesetze ihr zur Verfügung stellen. — Der abgehende päpstliche Nuntius wird keinen Nachfolger haben und die Geschäfte werden bis auf weiteres von dem bei der hiesigen päpstlichen Gesandtschaft attachirten Geschäftsträger erledigt werden.

Spanien.

Madrid, den 5. April. Der verunglückte Carlisten-Putsch kam der Regierung nicht unerwartet, denn sie war schon von Ortegas Planen seit einiger Zeit unterrichtet und hatte auch bereits den General Concha nach Valencia geschickt, um dort die nöthigen Vorkehrungen zu treffen; der Unwille der Soldaten brach aber so schnell los, daß es Ortega gelang, die Flucht zu ergreifen, noch ehe Concha ihm den Weg verlegt hatte. Sobald die Truppen Kenntniß von dem Verrath ihres Generals erhielten, schossen sie auf ihn und er mußte die Flucht ergreifen. Der Unwille gegen die Carlisten ist allgemein. Zahlreiche Ergebenheitsadressen sind schon an die Königin gerichtet worden. Die Bank von Barcelona hat der Regierung für den Nothfall 40 Millionen Realen angeboten; selbst Privatleute haben der Regierung ihre Dienste angeboten. — Nach den neuesten Nachrichten ist der Adjutant des Prätendenten, General Ellio, nebst seinem Sekretär Vinaroz von Landleuten ergriffen. Dem General Ortega und seinen Begleitern ist man auf den Fersen. Am 6ten gelang es den verfolgenden Truppen, fünf Personen, unter denen der General Ortega zu sein scheint, bei Calanda zu verhaften.

Italien.

Turin, den 1. April. Die in lateinischer Sprache abgefaßte Bannbulle hat folgenden Titel: „Unsers heiligsten Herrn Pius IX., durch Gottes Vorsehung Papstes, apostolischer Brief, durch welchen die Strafe der großen Exkommunikation über die Eindringler und Usurpatoren einiger Provinzen der päpstlichen Herrschaft verhängt wird. Rom 1860." Die Bulle erinnert zuvörderst an den Ursprung und Beschaffenheit des Kirchenstaates, in welchem die politische Souverainetät aufs engste mit der höchsten geistlichen Autorität verknüpft ist, und schildert die Vorgänge, welche in der neuesten Zeit in Folge von Machinationen, die von der „subalpinischen Regierung" veranlaßt worden, in einzelnen Provinzen des Kirchenstaates sich zugetragen. Nachdem alle Allokutionen, durch welche der römische Stuhl die subalpinische Regierung von solchem Treiben abzulassen ermahnte, ohne Erfolg geblieben, mußte gegen die Feinde der Kirche und des apostolischen Stuhls das Mittel der Exkommunikation in Anwendung gebracht werden. Diese eigentliche Exkommunikation lautet wie folgt:

„Nachdem durch private und öffentliche Gebete das Licht des heiligen Geistes angefleht, der Rath des Cardinal-Collegiums gehört worden, erklären wir kraft der Autorität des allmächtigen Gottes und der heiligen Apostel Petrus und Paulus, sowie kraft unserer eigenen Autorität, daß alle Diejenigen, welche die verruchte Rebellion in den Provinzen unserer päpstlichen Herrschaft, so wie die Usurpation, Besetzung, Invasion derselben vollbracht haben; ferner deren Mandanten, Begünstiger, Rathgeber, Anhänger und Andere, die bei der Ausführung der gedachten Dinge unter irgend einem Vorwande oder in irgend einer Weise mitgewirkt haben, der großen Excommunication und andern kirchlichen Strafen nach den h. Canones, den apostolischen Constitutionen u. s. w. u. s. w. verfallen sind; und wenn es nöthig ist, so excommuniciren und anathematisiren wir sie aufs Neue, indem wir zugleich erklären, daß dieselben aller Privilegien, Gnaden und Indulgenzen, die ihnen von uns oder unseren Vorgängern auf dem römischen Stuhle verliehen worden, verlustig werden, und daß sie von Niemand, als von uns oder dem jeweiligen römischen Bischofe (ausgenommen in articulo mortis und dann mit Rückfall in dieselben Strafen, wenn sie wieder gesund werden) davon absolvirt oder befreit werden können; daß sie auch unfähig sind, die Wohlthat der Absolution zu empfangen, bis sie Dasjenige, dessen sie sich schuldig gemacht, retractirt, widerrufen, cassirt und vernichtet und Alles in dem früheren Zustand vollständig wiederhergestellt oder anderweitig der Kirche, uns und diesem h. Stuhle Genugthung in den vorerwähnten Dingen gegeben haben werden."

Es ist nicht zu verkennen, daß die Sprache der Bulle sehr mäßig gehalten ist; nicht einmal wird ein Name genannt, sondern nur von der subalpinischen Regierung, den Eindringlern und Usurpatoren im Allgemeinen gesprochen, obwohl Niemand in Ungewißheit sein wird, wer darunter gemeint ist.

Turin, den 2. April. Heute hat die Eröffnung der Kammer stattgefunden. In Bezug auf die jüngsten Begebenheiten sagte der König in der Thronrede: Heute seien die Repräsentanten des Rechts und der Hoffnungen der Nation versammelt. Er habe aus Erkenntlichkeit für seinen Verbündeten ein Opfer gebracht. Die Abtretung Savoyens und Nizzas sei nothwendig gewesen. Es seien noch große Schwierigkeiten zu besiegen, aber unterstützt durch die öffentliche Meinung werde er kein Recht und keine Freiheit verletzen lassen. Er verharre in der Ehrfurcht vor dem Papste. Gebrauche die geistliche Autorität im katholischen Interesse geistliche Waffen, so werde er in seinem Gewissen und in der Tradition Kraft zu finden wissen, um die bürgerliche Freiheit und seine Autorität aufrecht zu erhalten, worüber er nur vor Gott und vor dem Volke Rechenschaft zu geben habe. Italien dürfe fremdem Ehrgeize nicht ferner offen stehen, sondern es müsse ein Italien der Italiener sein. — Ueber den für das neue Königreich zu wählenden Namen ist man noch nicht einig. Man schwankt zwischen der Benennung „Königreich Italien" und zwischen „italienisches Königreich". — Cavour hat an alle auswärtigen Regierungen eine erläuternde Note über die Ursachen gerichtet, welche die Abtretung Nizzas und Savoyens an Frankreich nöthig machten.

Turin, den 2. April. Die Note, durch welche Oesterreich gegen die Einverleibung Mittelitaliens mit Sardinien protestirt, ist der Regierung durch die preußische Gesandtschaft am 31. März zugestellt worden. Die Protestation des Papstes wird in Folge der Exkommunikation nicht an die hiesige Regierung gesandt werden. — Sardinien hat sich mit der Erklärung Neapels begnügt, die Besetzung der Marken durch seine Truppen solle nicht eine Drohung für die Romagna werden; Frankreich verspricht, Sardinien zu Hilfe zu eilen, falls dieses durch den Papst oder durch Neapel beunruhigt werden sollte. — Die Wahlen zum italienischen Parlamente sind in ganz Savoyen günstig für den Anschluß an Frankreich ausgefallen, weil sich die Mehrzahl der italienischen Wähler der Abstimmung enthalten und so den französischen Stimmenwerbern freies Spiel gelassen hat. In Nizza ist Garibaldi gewählt worden. Die Generalintendanz Nizza hat 3 Bezirke: Nizza mit 125,220 Einwohnern, Oneglia mit 61,525 und St. Remo mit 69,858 Einwohnern. Nach dem Vertrage würde blos der erstere Bezirk abgetreten, die Grenze somit durch den Fluß Roya und die Berge gebildet, welche vom Col di Tenda sich zum Meere herabsenken.

Nizza, den 29. März. Der Exceß im Theater hat einen zweiten Exceß zur Folge gehabt. Im Theater hatte der Tumult einen solchen Grad erreicht, daß Militär die Ordnung herstellen mußte. Am folgenden Tage erschien im „Avenir de Nice" ein die Wahrheit der Thatsache gänzlich entstellender Bericht über diesen Vorfall. Es wurde gesagt: der kommandirende Offizier habe mit blanker Waffe auf friedliche Bürger losgeschlagen und die Soldaten zur Austheilung von Kolbenstößen und Bayonnetstichen aufgefordert. Diese grobe Lüge rief bei Civil und Militär die größte Indignation hervor. Das Offizierkorps beschloß, von den Redakteuren des „Avenir" einen Widerruf zu verlangen oder sie zum Duell herauszufordern. Jeder Vergleichsversuch blieb erfolglos, denn die Redakteure verweigerten sowohl den Widerruf als auch die Annahme des Duells. Als dies bekannt wurde, war die Volkswuth nicht länger im Zaume zu halten. Eine große Menschenmasse drang in das Redaktionslokal und in die Druckerei, zerschlug alle Pressen, Möbel und Fenster und richtete eine greuliche Verwüstung an. Als die Polizei und Gendarmerie erschien, war der Hauptakt der Volksjustiz bereits vollzogen und man konnte nur noch darauf bedacht sein, fernere Excesse zu verhüten.

Florenz, den 29. März. Prinz Carignan, der Statthalter des Königs, hat den großherzoglichen Palast Pitti bezogen. Die angekommenen sardinischen Truppen haben in den Klöstern untergebracht werden müssen, da die Festung und Kasernen noch die einheimischen Truppen inne haben. Die größeren toskanischen Städte sollen alle sardinische Besatzung erhalten. Die Ankunft des Königs wird nach Ostern erwartet. Seit gestern sind die sämmtlichen Gesandtschaften aufgehoben. Der König hat 18 Toskaner zu Senatoren des Reichs ernannt. Der Prinz Carignan ist Chef der toskanischen Armee und der Marine und hat das Recht der Begnadigung und der Ernennung zu Civilstellen.

Florenz, den 31. März. Das Großherzogthum Toskana zählt 1,807,000 Einwohner, das Herzogthum Parma 507,000, Modena 605,194, die Romagna 1,014,105, Mittelitalien also 3,933,000 Einw., und da das Königreich Sardinien 7,977,547 Einw. hatte, so beträgt nun seine ganze Bevölkerung jetzt 11,911,652 und nach Abzug der Bewohner Savoyens und Nizzas 11,246,613 Einw. — Nach einem Bericht des Finanzministers in Florenz belief sich die Einnahme im Jahre 1859 in Toskana auf 33 1/2 Millionen Fr. und 1860 auf 81 1/2 Millionen; die Ausgaben, die im vorigen Jahre 33 1/2 Mill. betrugen, sind in diesem Jahre auf 80 Mill. angeschlagen. Während das Heer vor der Revolution jährlich nahe an 7 Mill. Fr. kostete, werden in diesem Jahre dafür circa 23 1/2 Millionen verlangt. Der Minister schlägt die jährlichen Ausgaben, wenn erst die Folgen der Revolution überstanden sein werden, auf 55 Mill. Fr. und die Einnahmen auf 41 Millionen an, so daß also jährlich ein Deficit von 14 Millionen zu decken sein würde.

Rom, den 30. März. General Goyon widerspricht den Angaben der Zeitungen, daß die französischen Offiziere die Entlassung der von den päpstlichen Gendarmen verhafteten Gefangenen bewirkt hätten; eine solche Voraussetzung sei unvereinbar mit der Disciplin. — Bei dem letzten Zusammenstoß waren auch drei französische Offiziere in Civilkleidern verwundet worden. Ihre Beschwerden hat General Goyon zurückgewiesen und ihnen bedeutet, sie seien einer Disciplinarstrafe verfallen, weil sie — was den französischen Offizieren ein- für allemal untersagt sei — Abends Civilkleider getragen hätten; die päpstlichen Karabiniers hingegen hätten ihre Schuldigkeit gethan.

Bologna, den 31. März. Der Einmarsch der sardinischen Truppen sowohl hier als in Ferrara, Rimini, Forli und Catolica ist theilweise bereits erfolgt und der Ankunft des Gros wird stündlich entgegengesehen. Sämmtliche Garnisonen sind verstärkt worden. Die Besatzung von Bologna ist von 5000 Mann mit 24 Geschützen auf 7000 Mann mit 36 Geschützen gebracht worden. An den Befestigungen wird unaufhörlich gearbeitet. Schon seit Wochen langen häufige Munitionssendungen von Turin an und die Verproviantirung wird eifrigst betrieben.

Neapel. In Palermo hat, wie die „Donau-Ztg." berichtet, ein Angriff Aufständischer auf die Truppen stattgefunden. Letztere schlugen unter dem Rufe: „Es lebe der König!" die Angreifer zurück und zerstreuten dieselben. Die Stadt ist ruhig.

Großbritannien und Irland.

London, den 3. April. Im Unterhause erklärte Lord Russell, er habe der Königin gerathen, die Einverleibung Toskanas, Modenas, Parmas und der Romagna in Sardinien anzuerkennen. — Ein Theil des in Plymouth liegen-

*

den Kanalgeschwaders hat den Befehl erhalten, sich ohne Verzug zum Auslaufen fertig zu machen, und vorgestern wurden dem Hafenadmiral versiegelte Ordres über den Bestimmungsort des Geschwaders eingehändigt. Es heißt gerüchtweise, daß das Geschwader nach Malta oder Gibraltar geht. — Im vorigen Jahre sind aus Irland 84,599 Personen ausgewandert, 16,506 mehr als im Jahre 1858, darunter waren 46,431 Auswanderer männlichen und 38,168 weiblichen Geschlechts.

Dänemark.

Kopenhagen, den 1. April. Ein Provinzialblatt meldet, daß zwischen Dänemark und Schweden ein Bündniß geschlossen worden sei, in welchem letzteres die Verpflichtung übernommen habe, mit Dänemark für den Fall, daß deutsche Bundestruppen die Eider überschreiten sollten, gemeinsame Sache zu machen und sowohl schwedische Truppen wie einen Theil der Flotte in Karlskrona in einem solchen Falle zum Schutze Dänemarks zu verwenden.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 22. März. In Folge von Verhaftungen, welche in Kiew, Charkow und Kasan stattgefunden, weil die Polizei eine politische Verschwörung entdeckt zu haben glaubte, sind auch bei einigen Publizisten und Literaten in der Hauptstadt Nachsuchungen vorgekommen und Papiere bei ihnen versiegelt worden. Dem Vernehmen nach ist es der Polizei nicht gelungen, die in den genannten Städten verhafteten Personen eines verbrecherischen Vorhabens zu überführen, und die Bestrebungen derselben sollen nur den Zweck gehabt haben, durch literarische Zusammenkünfte einen lebhafteren wissenschaftlichen Sinn und entsprechende Thätigkeit, besonders unter der jüngeren Generation zu wecken und überhaupt die nationale Bildung zu fördern.

Türkei.

Konstantinopel, den 28. März. Ein Armeecorps ist von Monastir abgegangen, um zwischen Montenegro und Serbien zu kampiren. Der Sohn des Fürsten Milosch weigert sich, nach Konstantinopel zu kommen, um hier die Investitur zu empfangen. Der Gouverneur von Candia ist gefänglich eingezogen worden. 42 griechische Priester sind zum katholischen Ritus übergetreten. Die französische Gesandschaft besteht darauf, daß die verheißene Religionsfreiheit gewährt werde.

Amerika.

Miramon hat am 5. März mit 6000 Mann und einem starken Belagerungstrain die Belagerung von Veracruz eröffnet. Am 7ten machte er einen Angriff auf die Stadt, wurde aber zurückgeschlagen. Er beabsichtigte am 13ten die Stadt zu bombardiren. Zwei Dampfer, welche von Havanna herbeigekommen waren, um ihn zu unterstützen, wurden von einer amerikanischen Kriegsschaluppe gekapert, nachdem sie sich geweigert hatten, die Flagge aufzuziehen. Sie wurden nach Neworleans gebracht. Während des Gefechts hißten sie die spanische Flagge auf. Der Verlust der Amerikaner belief sich auf 3 Verwundete, der der Mexikaner auf 15 Todte und 25 Verwundete. Der amerikanische Gesandte ist instruirt worden, Truppen zum Schutze der amerikanischen Bürger landen zu lassen. Die Regierung zu Washington hat das Verfahren der Schaluppe gebilligt und mehrere Schiffe nach Veracruz beordert.

Vermischte Nachrichten.

Am 2. April erkrankten plötzlich die 5 Kinder des Kanzlisten Lehmann zu Dresden. Zwei derselben, Mädchen von 2—4 Jahren, starben noch Abends, während die 3 älteren Knaben von 6, 8 und 10 Jahren, sich auf dem Wege der Besserung befinden. Die Kinder waren vergiftet worden, dem Vernehmen nach durch ein Opiat (morphium). Der verwittwete Vater wurde gefänglich eingezogen. Man fand bei ihm ein geladenes Pistol und ein scharfes Messer. Bei dem Transport über die Elbbrücke machte er einen Versuch, in die Elbe zu springen.

Ein Arzt im (wahrscheinlich böhmischen) Riesengebirge hat der „Oest. Ztg." mitgetheilt, daß er eine Pflanze entdeckt habe, durch deren Anwendung jede Verwundung, Quetschung, Knochenzersplitterung (wenn sie nicht absolut tödtlich) auf das schnellste geheilt werden könne, ohne daß Brand oder Starrkrampf eintrete. Zur Bekräftigung dieser Behauptung werden einige schier unglaubliche Beispiele mitgetheilt. Die Redaktion der „Oesterr. Ztg." ist ermächtigt, auf Anfragen die Adresse des Arztes mitzutheilen.

Berlin, den 8. April 1860.

Der Ministerialerlaß bezüglich der Militair-Vorlagen.

Es ist nicht zu verwundern, daß die Vorlagen, welche unsere Regierung dem Landtage über die Reform der Armee gemacht, in allen Klassen des Volks ein lebhaftes Interesse erregt haben. Denn es handelt sich dabei um die allgemeinste Betheiligung aller Stände an einer Verpflichtung, deren Leistung alle Aeußerungen der Volkskraft und ihrer Entwickelung berührt.

Jeder Unbefangene wird bei dieser Allgemeinheit des Interesses der Vorlagen von der Ueberzeugung ausgehen, daß die Regierung das, was sie mit denselben fordert, gewiß mit der vollkommensten Gründlichkeit und Unparteilichkeit erwogen hat, damit ihre Forderungen weder über das Maaß des wirklichen Bedürfnisses, noch über die Kräfte des Landes hinaus gehen.

Obgleich daher die Absichten der Regierung in allen patriotischen Kreisen entweder die vollste Zustimmung oder doch eine gerechte Würdigung gefunden haben, so ist doch auch von anderer Seite eine Agitation hervorgetreten, welche die Regierung herausfordert, den Verunglimpfungen ihrer Vorschläge kräftig entgegen zu wirken. In diesem Sinne und zu diesem Zwecke hat der Herr Minister des Innern eine Verfügung an die Provinzialbehörden erlassen, welche dieselben anweist, Sorge zu tragen, daß die öffentliche Meinung nicht von einer von absichtlicher oder unabsichtlicher Täuschung eingeleiteten Partei-Agitation gegen die Heeres-Reform eingenommen und irr geführt werde. Es versteht sich von selbst, daß diese Ministerial-Verfügung nicht beabsichtigen kann, die öffentliche Meinung überhaupt in ihrer Aeußerung zu beschränken oder in eine der Regierung günstige Richtung hinein zu zwingen. Was der Herr Minister des Innern einzig und allein beabsichtigt, ist Verhütung der absichtlichen oder unabsichtlichen Täuschung.

Dem diesen Vorlagen ungünstigen Partei-Urtheile kommt allerdings dieses Verfahren der Regierung nicht gelegen; man denunzirt dieselbe als Aeußerung „napoleonischer Praxis", man stellt sie dar als „Repressiv-Maaßregel" gegen die Freiheit der Meinungsäußerung, welche der diskretionären Gewalt der Landräthe überliefert sei. Daß ein Zwang gegen die öffentliche Meinung der Regierung bezüglich der Militär-Vorlagen fern liegt, hat die thatsächliche Freiheit bewiesen,

---

(Nebst Beilage.)

mit welcher die Presse, auch die befangenste Parteipresse dieselben bekämpfen durfte und noch ferner darf. Sollen die Regierung und ihre Organe weniger Freiheit haben, ihre Ansicht im Wege der Ueberzeugung durch Schrift und Wort, Unterricht und Belehrung zur Geltung zu bringen als jeder Einzelne, jede Parteiclique, jedes von einseitigster Auffassung geleitete Parteiblatt? Während die Parteipresse in unzähligen Organen ihre Kritik der Regierungsvorschläge auch in den vorborgensten Winkel des Landes verbreiten kann, soll die Regierung beschränkt bleiben auf wenige, ihrer Auffassung besonders zugängliche Preßorgane, auf die nur verstümmelt an die Oeffentlichkeit kommenden Aktenstücke? — Dasselbe Recht, was der Einzelne bezüglich seiner Meinungsäußerung beansprucht, muß auch der Regierung zustehen, d. h. es muß ihr freistehen, jedes gesetzliche Mittel zur Geltendmachung ihrer wahren Ansichten und Absichten in Wirksamkeit zu setzen. Ist die öffentliche Meinung zu schwach, sich der Meinungsäußerung der Regierung gegenüber geltend zu machen, so ist sie eben die öffentliche Meinung nicht, sie ist eine in Kraft und Umfang beschränkte Privat- und Parteiansicht. Privat- und Partei-Ansichten muß die Regierung die freie Aeußerung gestatten; sie würde aber ihre Pflicht verletzen, wollte sie dulden, daß die Ansicht und das Urtheil des Volks im Interesse eines Einzelnen oder einer Partei gefangen genommen und gegen die entgegengesetzte Ansicht der Regierung abgeschlossen würde. Die Verfügung des Ministers des Innern kann nur von einem Partei-Eifer angefochten werden, dem es darum zu thun ist, die Freiheit des Urtheils, die Wahrheit der öffentlichen Meinung zu beschränken von jenem Partei-Eifer, dessen Ansicht von freier Meinungsäußerung so treffend geschildert ist mit den Worten:

„Kommt, laßt uns Alles drucken
Und walten für und für!
Es soll sich Niemand mucken,
Der nicht so denkt als wir!"

Theater!

Dem kunstsinnigen Publikum Hirschberg's machen wir nun die bestimmte Mittheilung, daß in nächster Woche einige der ersten Kräfte des Görlitzer Stadt-Theater's zu einem Ensemble-Gastspiel eintreffen und die neusten, hier noch unbekannten Vaudeville's und Lustspiele zur Aufführung bringen werden. Wir machen um so mehr auf diese Theater-Vorstellungen aufmerksam, als nur vier Vorstellungen überhaupt stattfinden, und uns selten derartige künstlerische Produktionen so vorzüglich, wie diesmal, vorgeführt werden dürften.

J. A. C. T.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

2531. Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Anna geb. Herrmann, von einem gesunden Knaben, zeigt, statt besonderer Meldung, ergebenst an:
Hirschberg, den 9. April 1860. **F. Hartwig.**

Todesfall-Anzeigen.

2527. Heut früh 8 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden meine gute Frau **Auguste, geb. Borsdorf**, im Alter von 50 Jahren 2 Monat. **Eduard Münch.**
Jannowitz bei Kupferberg, den 8. April 1860.

2515. Todes-Anzeige.
Am Gründonnerstage früh 3 Uhr hat es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meine gute Frau, **Rosine Helene geb. Bartsch**, nach 11tägiger Krankheit zu sich zu nehmen; was ich allen meinen entfernteren Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeige.
Kuhnern, den 7. April 1860.
Carl Schwarzer, Schmiedemeister.

In dem Bureau des Königl. Landrath-Amts hierselbst liegt eine Adresse an das hohe Haus der Abgeordneten aus, welche die Annahme der von der Königl. Regierung eingebrachten Militair-Vorlagen als ein Vertrauensvotum für dieselbe, in der jetzigen Gefahr drohenden Zeit dringend erbittet.

Die dieserhalb abzugebenden Unterschriften können bis zum 17. dieses in dem oben bezeichneten Lokal jederzeit erfolgen, an welchem Tage die Adresse geschlossen und nach ihrem Bestimmungsorte abgesendet werden wird.

Literarisches.

2481. Einem nach hier Geschäfte treibenden Publikum erlaube ich mir die von mir herausgegebene

„Schlesische Fama“

zur Insertion bestens zu empfehlen. Dieselbe hat jetzt als Organ des landwirthschaftlichen Vereins die größte Verbreitung in hiesiger Stadt und Umgegend; erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend und kostet die Spaltzeile für Insertion nur 8 Pf. — Briefe werden entweder mit der Aufschrift an die Expedition der Schles. Fama oder an den Unterzeichneten erbeten. **Goldberg**, den 5. April 1860. **Reinhard David**, Buchdruckerei-Besitzer.

2529. **Christkatholischer Gottesdienst in Hirschberg Sonntag den 15. April c., Vorm. 10 Uhr, durch Herrn Prediger Krebs aus Löwenberg.**
Der Vorstand.

2497. ▭ z. h. Q. 16. IV. h. 3. Rec. ▭ III. — h. 6. Rec. ▭ II. — h. 7. Br. M. f. a. Gr.

2501. △ z. d. 3. F. 14. 4. 5. Rec. III u. Br.-M.

2496. **Theater-Anzeige.**
Die Vorstellungen der Mitglieder des Görlitzer Stadttheaters beginnen am 18. April, werden sich aber nur auf 4 Abende beschränken und am 22. April schließen. Dem hohen Adel und verehrten Publikum zur Nachricht.
Im Auftrage C. Tetzlaff, Bevollmächtigter.

2509. **Konzert-Anzeige!**
Den Freunden des Gesanges wird hierdurch die vorläufige Anzeige, daß die Königliche Hof-Opern-Sängerin
Frau Dr. Mampé-Babnigg
auf vieles Verlangen Sonntag, den 15. April, in Greiffenberg im Saale der Burg
ein großes Gesang-Konzert
unter freundlicher Mitwirkung sehr geehrter Dilettanten geben wird. Das Nähere durch die Programms.

2522. **Concert-Anzeige.**
Sonntag den 15. April c. wird im Gasthofe zum deutschen Hause zu Liebenthal
ein großes Vocal- und Instrumental-Concert
zu einem wohlthätigen Zwecke gegeben werden.
Anfang Abends 7 Uhr. Entree à Person 5 Sgr.
Mehrbeträge werden dankbar angenommen.
Der Vorstand des musikalischen Vereins.

2538. **Musikalisches.**
Friedeberg a. Q. Sonntag den 15. April c., Abends 7 Uhr, wird der hiesige Gesang-Verein, in Verbindung mit den hiesigen Musikern, im Schützenhause ein Konzert geben. Zur Aufführung kommt u. A.:
1) Chöre und Solis aus dem Halleluja der Schöpfung, von C. Kunzen.
2) Aus der Schöpfung: a. Nun beut die Flur das frische Grün. b. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes.
3) Männergesänge.
4) Gesänge für gemischten Chor:
a. Frühlingsglocken von J. Melcher.
b. Frühlingslieder von Mendelssohn.
Entrée: $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Es ladet dazu ergebenst ein: **Parke.**

2539. **Landwirthschaftlicher Verein im Riesengebirge.**
Sitzung den 19. April, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe zu den „3 Bergen“ in Hirschberg.
Tagesordnung.
Welches ist das richtige Saatmaaß für Halmfrüchte?
Ueber die Erziehung, den Nutzen und Ertrag einiger Weidenarten.

2291. Die Aufnahme von Anfängern als auch bereits vorgeschrittenen Schülerinnen und Schülern zu dem am 16. d. M. beginnenden neuen Cursus meiner Clavierschule, findet Dienstag und Freitag in den Vormittagstunden von 10 bis 1 Uhr statt. Th. Goltz geb. Hempel.
Hirschberg den 1. April 1860.

2520. Die Tischler-Innung für Warmbrunn und Umgegend hält Montag den 16. April, von Nachmittag 2 Uhr an, im Gasthofe zur „Stadt London“ das halbjährliche Quartal ab; wozu die betheiligten Mitglieder eingeladen werden. Der Vorstand.

Sitzung der Stadtverordneten
Freitag d. 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.
Bericht der Sparkassen-Verwaltung. — Sparkassenabschluß pro Monat Februar. — Erwählung eines Bezirksvorsteher-Stellvertreter. — Interimistische Verwaltung des Lehramts in Södrich. — Anstellung eines Adjuvanten in Grunau. — Die Verwaltung des Stockmeisteramts betreffend. —
Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2494. Bekanntmachung.
Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Zahlungen und Einlieferungen jeder Art zum Depositum des hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts nicht an einzelne Personen, sondern nur an die bestellten drei Depositarien gemeinschaftlich, in und gegen eine von ihnen eigenhändig unterschriebene, in Form eines Deposital-Annahme-Protokolls ausgestellte Quittung, mit Sicherheit und rechtskräftiger Wirkung geleistet werden können.
Die drei Depositarien sind gegenwärtig:
1) Der Königliche Kreis-Richter Herr Gomille, als I. Curator.
2) Der Königliche Kreis-Gerichts-Sekretär Herr Roche, als II. Curator.
3) Der Königliche Kreis-Gerichts-Kanzlei-Director Herr Hirschwälder, als Rendant.
Zugleich wird bekannt gemacht, daß die regelmäßigen Deposital-Tage jeden Donnerstag (wenn solcher nicht auf einen Festtag fällt) bei dem hiesigen Kreis-Gerichte abgehalten werden. Hirschberg, den 4. April 1860.
Königliches Kreis-Gericht.

2486. **Bekanntmachung.**

Der Lohgerbermeister Krebs beabsichtiget auf der Liebig-schen Gärtnerstelle Nr. 6 zu Petersdorf am sogenannten Grundflusse die Anlegung einer Lohmühle mit oberschläch-tigem Wasserrade.

Gemäß § 29 der Allg. Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und in Folge höherer Ermächtigung bringen wir dieses Vorhaben hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Be-merken, daß gegründete Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei uns anzubringen sind.

Zeichnung und Beschreibung liegen in unserem Amts-lokale zur Einsicht bereit.

Hermsdorf u. K., den 4. April 1860.

Reichsgräfl. Schaffgotsch'sches Freistandesherrl. Kameral-Amt, als Orts-Polizei-Behörde.

2493. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Striegau.

Das dem Lohgerber Johann Carl August Grüttner gehörige unter Nr. 16 zu Quolsdorf belegene Restbauergut, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 1324 Thaler zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzu-sehenden Taxe, soll

den 16. Juli 1860, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Director Mantell an ordent-licher Gerichtsstelle im Directorial-Zimmer Nr. 4 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kauf-geldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden. Striegau, den 29. März 1860.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2483. **Bekanntmachung.**

Die unweit Löwenberg belegene Chausséegeldhebe-stelle zu Schmottseiffen, welche für 1½ Meilen Chaus-séegeld erhebt, soll vom 1. Juli 1860 ab an den Meistbie-tenden verpachtet werden und ist hierzu

auf den 16. Mai c., Nachmittags 4 Uhr,

im Geschäfts-Lokale des Steuer-Amts zu Löwenberg ein Ter-min anberaumt worden.

Dort, sowie auch bei dem unterzeichneten Haupt-Amte, können von jetzt ab die Bietungs- und Verpachtungs-Be-dingungen, sowie die Einnahme-Verhältnisse der ausgebotenen Hebestelle während der Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat im Termine eine Caution von 100 rtl. baar oder in Preußischen Staatspapieren von gleichem Cours-werthe zu bestellen. Liebau, den 4. April 1860.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

2512. **Bekanntmachung.**

Die zwischen Landeshut und Liebau belegene Chaussee-geldhebestelle in Reichhennersdorf, welche für eine Meile Chausseegeld erhebt, soll vom 1. Juli 1860 ab an den Meistbietenden verpachtet werden und ist hierzu

auf d. 14. Mai c, Nachmittags 4 Uhr,

im Geschäftslocale des Steueramts zu Landeshut ein Termin anberaumt worden.

Dort so wie auch bei dem unterzeichneten Haupt-Amte können von jetzt ab die Bietungs- und Verpachtungsbedin-gungen, so wie die Einnahme-Verhältnisse der ausgebotenen Hebestelle während der Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat im Termine eine Caution von 100 Thlr. baar oder in Preußischen Staatspapieren von gleichem Cours-werthe zu bestellen.

Liebau den 7. April 1860.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

2208. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Johann Carl Tschentscher'schen Erben gehörige Freihäuslerstelle Nr. 7 zu Petersgrund, abgeschätzt auf 900 rtl., zufolge der nebst Kaufbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 1. Mai c. Vormittags 11 Uhr

an unserer Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, freiwillig sub-hastirt werden.

Jauer, den 24. März 1860.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

2480. **Bekanntmachung.**

Die unweit Hirschberg belegenen Chausséegeldhebe-stellen Maiwaldau und Spiller sollen vom 1. Juli 1860 ab an den Meistbietenden verpachtet werden und ist hierzu auf den 9. Mai c., Nachmittags 4 Uhr, im Geschäfts-Lokale des Steuer-Amts zu Hirschberg ein Ter-min anberaumt worden.

Dort, sowie auch bei dem unterzeichneten Haupt-Amte, können von jetzt ab die Bietungs- und Verpachtungs-Be-dingungen, sowie die Einnahme-Verhältnisse der im Termine einzeln zur Licitation gelangenden Hebestellen während der Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat vor Beginn der Licitation an Bietungs-Caution für die Hebestelle Maiwaldau 200 rtl., für Spiller 100 rtl. baar oder in Preußischen Staatspapieren von gleichem Courswerthe zu bestellen.

Liebau, den 3. April 1860.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

2528. **Bücher-Auktion.**

Montag den 16. April c. und folgende Tage, von früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, sollen im Auktions-Lokale neben den „drei Bergen", die zum Nachlaß des in Reibnitz verst. Herrn Pastor Dr. Herold gehörige Bibliothek, circa 1000 Bände stark und fast alle Zweige menschlichen Wissens umfassend, versteigert werden. Theologie: Bibel und biblische Exegese, Dogmatik, Moral, Predigten, Kirchen-geschichte, kirchliche und weltliche Musikalien, pädagogische und Schulschriften, Erd- und Völkerkunde, Naturgeschichte und Naturlehre, Mathematik, Philosophie, Deutsche Literatur und Schriftsteller, medicinische, landwirthschaftliche, politische und vermischte Schriften, Philologie, hebräische, griechische, lateinische, französische, englische, italienische und spanische Sprache umfassend. Außerdem mehrere andere Sachen. Montag früh 11 Uhr kommt eine ganz gedeckte Chaise mit Fenstern vor. Der Bücher-Katalog liegt in meinem Hause im Laden des Herrn Kaufmann J. Landsberger zur Durch-sicht bereit. Hirschberg, den 9. April 1860.

Cuers, Auktions-Kommissarius.

Sonnabend, den 14. April a. c., Nachmittags 4 Uhr, wird beim Gerichtskretscham hier öffentlich versteigert: **Ein braunes Pferd**, Wallach, und **ein Plauwagen.**

Hermsdorf u. K., den 5. April 1860.

Die Ortsgerichte.

2536. **Auktion.**

Montag, den 16. April, Nachmittags 2 Uhr, soll im hiesigen Gerichtskretscham ein Spazierschlitten nebst Sitz und Decke und ein guter Spazierwagen in C-Federn öffent-lich gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft wer-den. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Maiwaldau, den 8. April 1860.

Die Ortsgerichte. Tschörtner, Gerichts-Scholz.

*

Montag den 16. April, Vormittags um 10 Uhr, werden beim Müllermeister Ermrich zu Hartau bei Hirschberg 40 bis 50 Schock verschiedene Sorten von Brettern, dürr und gesund, verauktionirt werden.
2518.] Der Verkäufer Handelsmann Fischer.

Zu verpachten.

2331. **Bekanntmachung.**

Bei dem Dom. Wederau, Bolkenhainer Kr., wird mit dem 30. Juni c. die Brauerei pachtlos und werden hiermit diejenigen, welche beabsichtigen solche zu pachten, aufgefordert, sich bei dem hiesigen Dominio zu melden, um die näheren Pachtbedingungen einzusehen.
Wederau, den 2. April 1860.
Das Wirthschaftsamt.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2489. Großöchsner, welche Lust haben nach Sachsen zu ziehen, können sich melden bei L. Thiel in Lauban.

2440. Einem resp. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in jeder Art Handarbeit, als Weiß- u. Buntnätherei, Strick- und Stickerei u. s. w., mich beschäftige. Ich bitte um gütige Beachtung und geneigtes Vertrauen mich mit Aufträgen zu beehren. Louise Scholtz,
wohnh. beim Töpfermeister Graf unterm Boberberge.

2474. **Meine Niederlassung als Maurermeister in Hermsdorf u. K., gleich nach Ostern, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen. O. Koeppel.**
Seifershau, den 4. April 1860.

2356. **Etablissements-Anzeige.**

Hiermit erlaube ich mir, dem geehrten Publikum der Stadt Hirschberg und Umgegend die Anzeige zu machen: daß ich in dem auf der Rosenau belegenen, vom Weißgerbermeister Hubrich erkauften Hause eine

Weiß- und Sämisch-Gerberei,
verbunden mit Leimsiederei,

etablirt habe. Ich bitte daher: mich bei vorkommendem Bedarf mit Bestellungen und Einkäufen gütigst beehren zu wollen.
Hirschberg, den 4. April 1860.
H. Elias, Weißgerbermeister.

2438. Eine neue Drehmangel steht stundenweise zum Gebrauch bei Siebenhar, Tischlermstr. in Warmbrunn.

2535. Unterzeichnete wünscht noch einige Schüler und Schülerinnen im Flügelspiel zu unterrichten. Nähere Auskunft bin ich bereit, Mittwoch und Sonnabend Vormittag zu ertheilen. Auguste Engelhardt.
Hirschberg, den 5. April 1860.

2510. **Etablissements-Anzeige.**

Den geehrten Bewohnern von Schönau nebst Umgegend mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich im Hause des Herrn Zimmermann Rütsche als „Schneidermeister" etablirt habe. Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch reelle und prompte Bedienung mir das Wohlwollen des geehrten Publikums zu erwerben.
Teschner, Schneidermeister.

Die Weiß- und Sämisch-Gerberei
2357. von
Herrmann Elias in Hirschberg
(vormals Hubrich),
auf der Rosenau Nr. 4, empfiehlt sich mit allen möglichen Leder-Sorten zu den billigsten Preisen; auch werden rohe Felle jederzeit gekauft. Jede Partie Leimleder kaufe ich und zahle zeitgemäße Preise.

2507. Die Dauer meines Aufenthaltes ist nur noch acht Tage. J. Rosenthal, Photograph a. Breslau, z. Z. i. Hirschberg innere Schildauerstr. Nr. 79.

2326. **Geschäfts-Anzeige.**

Für Greiffenberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich ein gut assortirtes

Herren-Kleider-Magazin

eröffnet habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch dauerhafte Arbeit und solide Preise den Wünschen meiner geehrten Kunden entgegen zu kommen.
Bestellungen auf zu fertigende Anzüge werden wie immer angenommen und in kürzester Zeit prompt ausführt. Gleichzeitig empfehle ich Cravatten, Chemisets und Hemden.
Julius Kriegel, Schneidermstr. in Greiffenberg.

3537. Erklärung.

Es ist mir sehr unangenehm von der Kaufmann Cohn'schen Concursverwaltung als Schuldner plamirt zu werden, da ich bis jetzt noch niemals von Jemanden Waare auf Kredit entnommen habe. Birngrütz, den 8. April 1860.
August Ressel, Brauerei-Besitzer.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,
2503. gegründet mit einem Kapitale von **einer Million Thaler,**
versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämmtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben gegen Hagelschaden.
Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt.
Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare u. Versicherungs-Bedingungen ertheilen bereitwilligst:
C. O. Raupbach in Haynau. — C. E. Klemmt in Kotzenau.
Zimmermstr. Wildner in Kreibau. — R. Curtius in Alzenau.
Lehrer Liebig in Pohlswinkel. — C. G. Warmer in Liegnitz.

2023. Bei Einkäufen von Waaren nehme ich alte Metalle und Eisen als Zahlung zu den besten Preisen an.
Herrmann Ludewig in Hirschberg.
Eisenhandlung. Garnlaube.

2377. Die dem Haus- und Rollfuhrwerksbesitzer Herrn Wiesner in Jauer öffentlich zugefügte wörtliche Beleidigung nehme ich, überzeugt, damit Unwahrheit gesagt zu haben, hiermit zurück, bitte den Beleidigten um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Poischwitz, d. 1. April 1860. Karl Gottlieb Peschel.

Verkaufs-Anzeigen

2232. Der Gerichts-Kretscham in einem großen Kirchdorfe, mit 30 Scheffel Aussaat Acker und Wiese, nahe daran gelegen, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. Wo? ist bei dem Herrn Rendant Tschentscher in Goldberg auf mündliche oder portofreie Briefe zu erfahren.

1957. **Schmiedeverkauf.**

Wegen Auswanderung bin ich gesonnen, meine Schmiede nebst 12 Scheffel Breslauer Maaß Acker, Wiese, Obst- und Grasegarten zu verkaufen.
Tiefhartmannsdorf, Haus-No. 64. Wilhelm Freche, Schmiedemeister.

2511.
Guts-Verkauf.

Ein Rustikalfreigut im Lübener Kreise, enthaltend 150 Morg. Areal (dabei ein Holzwerth von circa 2000 rtl.), steht zum Verkauf. Die Gebäude sind im guten Stande, so wie auch das lebende und todte Inventarium; der Acker ist zu jeder Frucht geeignet. Preis 9000 rtl. Einzahlung nach Uebereinkommen.
Nähere Auskunft bei G. Franzke in Liegnitz.

2517
Gasthof-Verkauf.

Ich beabsichtige mein unweit des Brunnens in Salzbrunn gelegenes Gasthaus zum deutschen Kaiser mit den dazu gehörigen Nebengebäuden, Brennerei und Aecker bald aus freier Hand zu verkaufen, und wollen sich zahlungsfähige Käufer direkt an mich wenden. Frau Wittwe Bieder.
Salzbrunn den 7. April 1860.

2505. Wegen Familien-Verhältnissen bin ich Willens, mein über 4 Huben großes Gut zu Altenburg, Kreis Schweidnitz, eine Meile von Zobten, zu verkaufen. Wittwe Kunik.

2061.
Guts-Verkauf.

Mein im besten Zustande befindliches, ganz aus Stein unter Ziegeldach erbautes Bauergut, mit einem Flächenraum von circa 100 Morgen besten Weizen-Ackers und Wiesen, kaum eine Stunde von Jauer entfernt, beabsichtige ich veränderungshalber zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer erfahren auf gefällige Anfragen alle näheren Bedingungen beim Eigenthümer.
Karl Köhler, Gutsbesitzer in Ober-Peterwitz bei Jauer.

2147. Eine Freistelle bei Striegau mit 20 Morgen Acker, schönem Obstgarten, die Gebäude massiv, ist mit oder ohne Inventarium unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren bei Hermann Anders in Striegau.

2268
Hausverkauf.

Das bekannte Conradsche Haus, Böhmische Straße No. 106/107 hier, soll erbtheilungshalber verkauft werden. Dasselbe ist 1792 zum Betriebe des Leinwandhandels neu erbaut und eignet sich wegen seiner großen Räumlichkeiten zu jedem kaufmännischen Geschäfte oder industrieller Anlage, aber auch zum Amtslokal für Behörden, und bietet zugleich gute Wohnungen. Es besteht:

1) Aus einem stattlichen Vordergebäude von 8 Fenster Front mit 2 doppelthorigen großen Hausfluren, 2 Kellern, 2 Stuben, 4 Gewölben parterre, im 1. Stock fünf Stuben, 2 großen Alkoven, heller Küche, großem Vorsaal, im 2. Stock 5 Stuben, 2 großen Alkoven, heller Küche, großem heizbaren geschlossenen Vorsaal und doppelten Bodenräumen, in dem untern 6 verschließbare große Kammern.
2) Einem aus drei Flügeln bestehenden Seitengebäude, mit dem Hauptgebäude im 1. Stock verbunden, parterre einer Stube, gewölbtem Stall zu 3 Pferden, 3 großen Wagen- und Holzremisen, im 1. Stock 3 Stuben, 2 Alkoven, großem Bodenraume.
3) Einem großen befahrbaren gepflasterten Hofe.
4) Einem Ackerstück, das 6 Rthlr. Jahrespacht bringt.

Alle Gebäude vorzüglich im Stande, Bedachung Flachwerk und Schiefer, vor dem Hause ein städtischer Wassertrog mit fließendem Wasser, gegenüber dem Hinterhause über die Gasse hin ein Garten in Zeitpacht von der Stadtkommune.

Kauflustige werden ersucht, sich an den Kaufmann Semper zu wenden, der mit General-Vollmacht zum Abschluß des Kaufes versehen ist.
Landeshut, den 31. März 1860.

2264
Windmühlen-Verkauf.

In Neundorf, Kreis Bunzlau, steht eine Bockwindmühle mit und ohne Acker zum Verkauf, darauf Reflektirende haben sich bei dem dasigen nebenan wohnenden Lehrer zu melden

2319. Freiwilliger - Verkauf.
Aus freier Hand steht zum Verkauf: Ein Gerichts-Kretscham mit circa 24 Schffl. Acker, Wiese, Garten, nebst 4 Gebäuden, mit Inventarium, alles schön gelegen, Wasser in der Nähe, einer großen Gaststube, Oberstube, Nebenstube und mehreren schönen Bequemlichkeiten, in einem großen Dorfe nahe an der Stadt und eignet sich besonders für einen Fleischer. Fr. Wilh. Lauterbach.
Wolfshein, Kreis Bunzlau.

2127. **Haus-Verkauf.**
Unterzeichnete beabsichtigen das ihnen, auf der Weberstraße belegene, im guten Bauzustande sich befindende, gehörige Eckhaus No. 239 in der Stadt Jauer aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, alsbald zu verkaufen. Besagtes Haus hat 9 Fenster Front und eignet sich zu jedem Geschäft. Kaufliebhaber werden daher ersucht sich zu melden.
Jauer, den 26. März 1860.
Die Fleischer Hankeschen Eheleute.

2333.
Kalk-Verkauf.

Den geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß vom 5. April c. an, in der Kalkbrennerei auf dem Kapellenberge täglich frischgebrannter Kalk, bester Qualität, verladen werden kann. Tiefhartmannsdorf, den 1. März 1860.
Verwaltung von C. Kulmiz. F. Brattke.

2379. Von einer bedeutenden Fabrik ist mir ein **Commissions-Lager** von **wollenen Bade-, Schlaf-** und **Pferde-Decken**, so wie **Fuß-Teppichen** übergeben worden.

Da die Waare in **Güte** und **Preiswürdigkeit alles bisher gelieferte übertrifft**, so empfehle ich dieselbe einer **gütigen Beachtung. Bestellungen** in **jeder Qualität** und **Größe** werden in **kürzester Frist** ausgeführt von

Hirschberg, Schildauerstraße Nr. 70. **A. Scholtz.**

Neuen Nordamerikanischen Riesen-Pferdezahn-Mais
direct bezogen, empfiehlt in vorzüglicher Qualité und zum billigsten Preise
Liegnitz, den 27. März 1860. 2129. **L. Dühring.**



bei **Robert Friebe** in Hirschberg, **Theodor Brüchner** in Greiffenberg und bei **G. Röhr's sel. Erben** in Schmiedeberg.

2516. **Neuen Russischen Kron-Säe-Leinsaamen**
empfing und empfiehlt zum billigsten Preise **Wilhelm Scholz**, äußere Schildauer Straße.

Neue russische Kron-Säe-Leinsaat, Rigaer u. Pernauer in schönster Qualität, empfiehlt zu billigem Preise
2524. **Gotthardt Streit** in **Goldberg.**

2513. **Heu-Verkauf.**
Es liegen auf hies. Erbscholtisei noch circa 350 Centner gesundes, kräftiges Wiesenheu zum Verkauf. Offerten erbitte mir franco.
Nd.-Kunzendorf bei Bolkenhain im April 1860.
R. L. Appun.

2514. Auf dem Dominium Wiesau bei Bolkenhain stehen 70 Stück mit Körnern gemästete Schöpse zum Verkauf.

2506. 5¾ Klaftern trocknes geschnittnes Schindelholz steht zum Verkauf bei
Schmiedeberg. C. Schmidt, Druckerei-Besitzer.

2521 **Patentirte Gassparer,**
durch welche das Licht erhöht und an Gas-Verbrauch bedeutend erspart wird, empfiehlt **Carl Klein.**

2525. 40 bis 50 Schock 2jähriger Fischsaamen ist billig zu verkaufen auf dem Dominium Nieder-Gräditz.

2508. Gegen 500 Centner gutes Brachen- und Wiesenheu sind im Ganzen oder Einzelnen zu einem soliden Preise zu verkaufen. Näheres beim vormaligen Vorwerksbesitzer Seeliger in Groß-Stöckigt.

2229. **Baumwachs, Terpentin** und **Wagenfett** in Kisteln empfiehlt billigst **A. P. Menzel.**

100 Bresl. Scheffel Kartoffeln,
rothe mehlreiche, hat noch abzulassen
2500. das Dominium Fischbach.

2499. Spargelpflanzen, 2- und 3jährige, sind im herrschaftlichen Garten zu Rohrlach zu verkaufen.
E. Finger.

2498. Bei dem Dominium Schildau stehen eine Partie Ferkel wieder zum Verkauf.

2533. Neuer Kron-Säe-Leinsamen ist angekommen und offerirt billigst J. Wimmer in Warmbrunn.

2534. **3** Stück Putenhühner mit sämmtlichen Eiern sind zu verkaufen bei der Wildhändlerin
Chr. Dittmann in Hirschberg, auf dem Sande.

2495. **Zwei zweispännige Wagen:** 1 Stuhlwagen und 1 Fenster-Chaise, auf Federn, beide in ganz gutem Zustande und mit Schnellhemmen versehen, sind bald zu billigen Preisen zu verkaufen bei der
Wittwe **Jänsch** zu Warmbrunn, Hermsdorfer Straße, vis-à-vis dem Gasthofe zum goldenen Löwen.
Warmbrunn, den 6. April 1860.

Echten neuen **Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen,** 2490.
Echten **Bayer'schen Runkel-Rübensaamen**
offerirt in bester Qualität und preiswerth
F. Krause in Schönau, vor dem Oberthor.

2034. Höchst verbesserte **Rheumatismus-Ketten**, früher das Stück 1, 2 u. 3 rtl., jetzt zu haben für 10 sgr. 15 sgr., stärkste Sorte für 20 sgr., bei
A. Hampel in Bunzlau.

Stein-Dachpappen.

Verordnung der Kgl. Regierung zu Liegnitz.
Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Kgl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß die von den Fabrikbesitzern Stalling & Ziem zu Barge gefertigten Dachpappen dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichts ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind.
Liegnitz, den 31. Juli 1855.

Auf vorstehende Verordnung Bezug nehmend, empfehlen wir unser, als feuersicher anerkanntes Dachdeckungsmaterial mit der gleichzeitigen Anzeige, daß wir die vorschriftsmäßige Ausführung der Bedachungen auch in Akkord nehmen und für die Haltbarkeit Garantie leisten. **Stalling & Ziem**
2217. in Görlitz Steinstrasse No. 10.

Von vorstehend empfohlenen **Dachpappen** hält stets Lager und ist zum Abschluß von Accord-Arbeiten bereit. Greifenberg 1860. **Ed. Schenkendorf.**

2009. **Bandeisen** in allen Sorten, **böhm. Schaare, Zinkblech, eiserne u. beschl. Schaufeln & Grabeisen, Baunägel** und sonstige **Eisenwaaren** empfiehlt
die Eisenhandlung
von **Herrmann Ludewig** in **Hirschberg**, Garnlaube.

Zucker-Ahorn, kräftige Stämme zu Park-Anlagen,
Edle Aepfel- und Birnenbäume, hochstämmig,
Aepfelwildlinge sind jetzt fortwährend zu bekommen.
2018. Hirschberg i/Schl. **Carl Samuel Haeusler.**

Auf Norw. **Fisch-Guano**, als vorzügliches Düngungs-Mittel, nehme ich feste Aufträge an. Der Preis stellt sich bis hier 5 rtl. p. Ctr. gegen Cassa. 2024.
Herrmann Ludewig in Hirschberg. Garnlaube.

2425. 200 Schock gute **Strohseile** sind zu verkaufen beim Gastw. u. Gerichtskretschambes. **Seeliger** zu Falkenhayn.

Veränderungshalber steht in der Färberei von C. Jacob in Görlitz, Neiß- und Kränzelstraßen-Ecke Nr. 17/23, eine noch im guten Zustande befindliche **Roßmangel** zum Verkauf. Auch werden größere Theile derselben einzeln verkauft.

2201. **Pflanzenverkauf.**
Ueberwinterte vorzügliche **Carviol**- und **weiße Kohlpflanzen** sind von jetzt ab und zur Zeit **Levcoyenpflanzen** bekannter Güte in Herischdorf No. 108 zu verkaufen.

2370. **Bekanntmachung.**
In der Kalkbrennerei auf dem Scharf'schen Bauergut zu Rudelstadt ist, vom 10. April c. ab, wiederum frisch gebrannter **Kalk** zu haben.

2368 **Steinkohlen-Anzeige.**
Hiermit bringen wir zur Anzeige, daß der cumulative Debit der Steinkohlen-Förderung auf dem von der Heydt- und Wrangel-Schacht der Glückhilfgrube ferner nicht ausgeschlossen, der Verkauf derselben zur Verladung per Eisenbahn wie auch per Axe vielmehr wieder freigestellt ist.
Hermsdorf b. Waldenburg, den 4. April 1860.
Die Kohlen-Spedition der Glückhilfgrube.

2344. Schön abgewachsener 3-, 2- und 1jähriger **Karpfen-Saamen** steht auf dem Dominium Dippelsdorf zum Verkauf, sowie auch zur Ansicht bereit. Auch steht daselbst ein 2jähriger Oldenburger **Zuchtbulle** zu verkaufen.

Kauf-Gesuche.

Die höchsten Preise für Zickelfelle
2169. **und gelbes Wachs**
zahlt, und bittet um Zusendungen
C. Hirschstein in Hirschberg,
dunkle Burgstraße Nr. 89.

2305 **Für Zickelfelle und gelbes Wachs**
zahlt die höchsten Preise, und zwar in seiner Behausung pro Stück 6 pf. mehr: **A. Streit** bei der neuen Stadtschule in Hirschberg.

Zu vermiethen.

2449. Eine freundliche Stube für eine einzelne Person ist bald zu vermiethen äußere Schildauer Straße No. 501.

2353. **Zu vermiethen.**
Durch die Ortsveränderung des jetzigen Herrn Miethers wird zu Johanni d. J. in dem Hause des Kreisgerichts-Rath Heß eine Wohnung vermiethbar, bestehend aus 3 in Verbindung stehenden Stuben nebst 2 Kabinets und Küche, und einer eine Treppe höher gelegenen kleineren Stube mit Alkove, sowie den andern nöthigen Beigelässen.
Nähere Auskunft giebt Fr. Troll.
Hirschberg, den 3. April 1860.

2502. In Hermsdorf u. K. sind auf der Besitzung No. 7 an ruhige, stille Familien **Wohnungen** fest zu vermiethen. Näheres daselbst beim Eigenthümer.

2403. Ein gutes **Piano** kann baldigst vermiethet werden. Zu erfragen in der Expedition des Boten.

2430. **Zwei ausmöblirte freundliche Stuben sind äußere Burgstraße Nr. 432 zu vermiethen und zum 1. Mai zu beziehen.**

Personen finden Unterkommen.

2491. Ein Maler-Gehülfe findet baldigst Arbeit bei dem Stuben-Maler Weichenhahn in Warmbrunn.

2485. Ein tüchtiger und kautionsfähiger Ziegelmeister findet sofort Unterkommen beim Ziegeleibesitzer G. Müller in Lichtenwaldau bei Bunzlau.

2437. Tüchtige Steinmetzer und Steinbrecher können dauernde Beschäftigung erhalten, müssen aber sobald wie möglich in Arbeit treten. Ernst Atzler, Pächter der Steinbrüche Lähn im April. zu Langenau und Lähn.

Personen suchen Unterkommen.

2482. Ein mit der Drainröhren-Fabrikation wohl vertrauter Ziegelmeister, welcher sämmtliche in sein Fach schlagende Arbeiten gründlich versteht; nüchtern, thätig und ganz verlaßbar ist, auch durch höchst vortrefflich lautende Zeugnisse sehr empfohlen wird und ein gut verkäufliches Fabrikat herstellt, sucht als Ziegelmeister eine Anstellung.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

Ein gebildetes anständiges Mädchen, welches in allen Zweigen der Land- und Hauswirthschaft praktisch erfahren, wünscht baldigst Stellung zu erlangen. Geneigte Benachrichtigungen werden in Ober-Warmbrunn, Haus-Nr. 160, unter Adresse sub B. P. angenommen.

Lehrlings-Gesuche.

2523. Einen willigen und geweckten Knaben nehme ich zum baldigen Antritt als Lehrling in mein Materialgeschäft auf. Gotthardt Streit in Goldberg.

2371. Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat die Kunst-, Waid- und Schönfärberei zu erlernen, findet unter billiger Bedingung jetzt gleich, oder zu Johanni, ein Unterkommen. Das Nähere bei
B. W. Bergemann in Löwenberg.

2355. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Weiß- und Sämischgerberei zu erlernen, findet ein gutes Unterkommen bei
Herrmann Elias, Weißgerbermeister in Hirschberg auf der Rosenau.

2504. Ein Knabe, welcher Lust hat Buchbinder und Galanterie-Arbeiter zu werden, kann sich melden bei
Robert Heyden in Hirschberg,
wohnh. äußere Schildauer Str., vis à vis den „3 Bergen."

Gefunden.

2526. Eine zweigehäusige silberne Taschenuhr ist in Berthelsdorf bei Lauban gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann gegen Erstattung der Kosten dieselbe in Empfang nehmen in Grunau No. 11 bei Hirschberg.

Verloren.

2532. Ein goldner Ring ist vom Vitriolwerk bis zum Kochelfall verloren gegangen. Finder erhält bei Abgabe desselben in der Exped. d. Boten eine gute Belohnung.

2519. Ein hellbrauner, starker Hund, mit weißer Kehle (Bulldokk-Bastard), ist mir seit Dienstag verloren gegangen und ersuche mir denselben bei Erstattung der Unkosten in Schmiedeberg Nr. 425 gefälligst zu überliefern.

Einladung.

2488. Einem hohen Adel, so wie dem geehrten Publikum von hier und Umgegend erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. April c. ab, das Gesellschaftshaus auf dem Bürgerberge hierselbst pachtweise übernommen habe.
Nicht nur allein durch prompte und reelle Bedienung, sondern auch durch gute Speisen und Getränke werde ich bemüht sein, den geehrten Besuchern des Berges den Aufenthalt so viel als möglich angenehm zu machen, und bitte ich nur noch, mich mit ihren Besuchen recht oft beehren zu wollen.
Goldberg, den 5. April 1860.
August Herrmann, Restaurateur.

Neumarkt Nr. 15 in Görlitz.

Peters's Hôtel.

Hiermit erlaube ich mir, das mit heut eröffnete, am Neumarkte in der Nähe des Bahnhofes hierselbst gelegene, neu etablirte und auf das Eleganteste und Bequemste eingerichtete

Peters's Hôtel

dem geehrten hiesigen und reisenden Publikum zur gütigen Beachtung ergebenst zu empfehlen.
Man speist täglich table d'hôte und zu jeder Tageszeit à la carte. Für gute Speisen und Getränke, sowie überhaupt prompte und gewissenhafte Bedienung, verbunden mit möglichster Billigkeit, werde ich zu sorgen eifrigst bemüht sein.
Görlitz, den 8. April 1860.
Peters, vormals Pächter des herrschaftlichen Cursaals und der Gallerie in Warmbrunn.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 7. April 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf
Höchster	2	20	—	2	15	—	1	29	—	1	18	—	1	1	—
Mittler	2	15	—	2	9	—	1	27	—	1	15	—	—	29	—
Niedrigster	2	9	—	2	6	—	1	25	—	1	12	—	—	27	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.